

STANDPUNKT

Die kurzzeitige Verirrung des Pius Schwizer

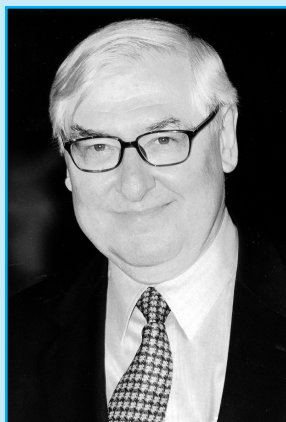
Da liest man in der Zeitung, dass Pius Schwizer, der gegenwärtig erfolgreichste Schweizer Springreiter, nicht am CSIO St. Gallen starten wird, sondern am angeblich lukrativeren CSI Hamburg. Man staunt und ist schockiert. Da lässt ein Schweizer Spitzenspringreiter (oder war es der belgische Besitzer seines Spitzenpferdes) den Schweizer CSIO, immerhin eines der grossen Freiluft-Turniere der Welt und Bestandteil der FEI Super League, im Stich und wendet sich dem medienmässig unbedeutenderen, aber angeblich attraktiveren Hamburg zu. Unglaublich.

Einige Tage später kam die Entwarnung. Pius Schwizer wird in St. Gallen starten. Entwarnung ja, aber der Schaden war getan. Durch die ursprüngliche Entscheidung auf St. Gallen zu verzichten und dem irrtümlich lukrativeren Hamburg nachzureiten, wurde eine Haltung demonstriert, die man nur als unverständlich bezeichnen kann. Tatsächlich sind in St. Gallen 150 000 Franken mehr zu gewinnen. Der Sport, in all seinen Formen, war immer kommerziell und in seinen Methoden immer wieder fragwürdig. Doping war schon vor hundert Jahren ein Thema, auch wenn, so im Pferdesport, erst Mitte der siebziger Jahre dagegen vorgegangen wurde. Aber der Sport hat immer noch seine Aura der Fairness, ja seinen Glorionschein. Selbst nach all den Skandalen in der Tour de France möchten wir immer noch glauben, dass die Velofahrer, die so leicht die Berge hinauffahren, dies nur dank ihres Talentes, ihrer Kraft und ihres Trainings tun. Und dass die Medikations- und Dopingfälle nur Einzelfälle sind – es gibt

ja überall schwarze Schafe, so wird argumentiert. Hier soll nicht über Doping geschrieben werden, sondern über die gesellschaftliche Struktur des Pferdesports, die, so meine ich, durch die kurzfristige Verweigerung des Pius Schwizer beschädigt worden ist.

Der Sport, jeder Sport lebt in erster Linie davon, dass es faire Wettkämpfe gibt und der Beste gewinnt. Doping oder gekaufte Spiele im Fussball sind Gift für das Image des Sports. Kurzfristig beschädigen sie die heile Welt, die der Sport eigentlich sein sollte, langfristig mögen sie ihn zum Untergang bringen.

Aber ebenso wichtig ist die Einbindung des Sports ins nationale Empfinden: Das weisse Kreuz auf rotem Grund auf der Brust des Schweizer Fussball- oder Eishockeyspielers ist ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger als die 1. August Rede eines Politikers. Im Pferdesport sind es zwei Faktoren die dem entsprechen, die Starts in Nationenpreisen und die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften. Beides sind Symbolwerte, die den Sport erst legitimieren. Ignorieren die Spitzenreiter die Nationenpreise und verweigern sie sich den Start bei den Schweizer Meisterschaften, weil lukrative Geld-CSIs im Ausland locken, bedeutet dies mittel- bis langfristig den Tod des Pferdesports. Das grosse Publikum, aufgeschreckt durch Dopingfälle und Pferdemissbrauch, wird sich abwenden, und die vielen Freiwilligen, die die CSIOs, CSIs und die grossen nationalen Turniere ermöglichen, werden sich fragen, ob es sich lohnt, sich weiter zur Verfügung zu stellen, wenn die Reitstars dem grossen Geld im Ausland nachrennen.



Es mag sein, dass der ursprüngliche Entscheid von Pius Schwizer, dem Geld in Hamburg nachzureiten statt in St. Gallen die Ehre der Schweiz zu vertreten, von Carlina's Pferdebesitzer beeinflusst wurde. Der Belgier hat ja bereits im letzten Jahr mit einer unglücklichen Intervention irritiert.

Der Pferdesport kostet Geld. Die Spitzenpferde sind siebenstellige Investitionen, der Betrieb eines internationalen Reitstalles mit gegen 20 Pferden bringt Dutzende von Rechnungen, die bezahlt werden müssen. Die Preisgelder haben sich seit 1978, als der Weltcup eingeführt wurde, weit mehr als verzehnfacht. Aber auch die Pferde kosten mehr, und selbst grosszügige Sponsoren und Mäzenen stossen an ihre Grenzen. Darum wird auch das Bedürfnis der Reiter, möglichst viel zu gewinnen, verstanden. Aber dies darf nicht auf Kosten des sehr delikaten positiven Ansehens gehen, das der Pferdesport in der Öffentlichkeit noch hat. Pius Schwizer kurzfristige Absage am St. Gallen und auch, so hört man, die Absicht einiger Schweizer Spitzenreiter, statt an der Schweizer Meisterschaft an einem reichen Turnier im portugiesischen Estoril zu starten, sind gefährliche Entwicklungen für den Schweizer Pferdesport.

Max Ammann

Max E. Ammann

Schans (NED), Zorro, 0/54.70; 2. Niklaus Rutschi (SUI), Earl Pery S Caro CH, 0/56.97; 3. Jessica Kürten (IRL), Col Dela Rossa, 0/57.64; 7. Martina Meroni (SUI), Ugano les Hauts, 0/60.03; 10. Carlo Pfyyfer (SUI), Ludwig, 0/61.16. - **Zweiphasen, A:** 1. Wout-Jan van der Schans (NED), Zorro, 0/0/27.73; 2. Alberto Zorzi (ITA), Bucephala, 0/0/28.75; 3. Gianni Govoni (ITA), Quidamia, 0/0/28.88; 5. Martina Meroni (SUI), Ugano le Hauts, 0/0/29.47. - **6-jährige, A, 1 St.:** 1. Nial Talbot (IRL), Applefield, 0/0/30.20; 2. Clint Sulmoni (SUI), Velco Sitte, 0/0/30.64; 3. Giovanni Consorti (ITA), Alfa, 0/0/31.29; 8. Andreas Ott (SUI), Lorina V CH, 0/0/32.31. - **A:** 1. Nial Talbot (IRL), Applefield, 0/58.05; 2. Barbara Suter (ITA), Ginevra, 0/60.59; 3. Clint Sulmoni (SUI), Velco Sitte, 0/61.28; 6. Andreas Ott (SUI), Lorina V CH, 0/63.50. - **Zweiphasen, A:** 1. Giovanni Consorti (ITA), Alfa, 0/0/31.63; 2. Clint Sulmoni (SUI), Velco Sitte, 0/0/32.53; 3. Niklaus Rutschi (SUI), Amalia, 0/0/32.85; 7. Markus Hauri (SUI), Riosco, 0/0/41.79; 8. Domenico Morosoli (SUI), Corlet, 0/0/42.57.

CCI/CIC Jardy (FRA) 12.-15. Mai

CCI3*: 1. Andreas Dibowski (GER), Butts Leon, 51.3; 2. Eddy Sans (FRA), Kramique, 57.6; 3. Didier Dhennin (FRA), Opi de Saint Leo, 57.8; 4. Karim Florent Lag-

houag (FRA), Neros du Faubourg, 58.2; 5. Eric Vigeanel (FRA), Reve d'Ete de Mirland, 60.6; 19. Tamara Acklin (SUI), Belle Mykena CH, 80.3; 30. Michele Moor (SUI), Ayman, 118.9; 35. Doris Weidmann (SUI), Hector Molfront, 155.7. - **CCI2*:** 1. Nicolas Touzaint (FRA), Midnightson de Theol, 44.9; 2. Frederik Smet (BEL), United, 53.6; 3. Mathieu Lemoine (FRA), Orgueil du Lys, 53.8; 4. Frederic Gremont (FRA), Oural Champeix, 55.2; 5. Nicolas Touzaint (FRA), Pepsy du Thil, 56.9; 17. Salome Lüdi (SUI), Centourio CH, 68.5; 29. Sylvia Lugeon (SUI), Nilios en Solo CH, 86.5; 44. Davide Randone (SUI), Happiness, 122.7; 47. Davide Randone (SUI), Henry, 128.6. - **CCI1*:** 1. Valentine Gabriel (BEL), Chopin, 44.3; 2. Arnaud Boiteau (FRA), Quoriano, 45.3; 3. Mathieu Lemoine (FRA), Qap, 45.3; 4. Eric Vigeanel (FRA), Qatar du Puech Rouget, 46.3; 5. Thomas Carile (FRA), Obscur, 48.6; 20. Marilene Gaudet (SUI), Bobsleigh, 54.1; 24. Camille Guyot (SUI), Larnac de Vulbens, 55.9; 36. Camille Guyot (SUI), Ballintogher Bart, 63.0; 66. Sylvia Lugeon (SUI), Kalinka Song CH, 95.0. - **CIC1*:** 1. Mathieu Lemoine (FRA), Naftaline d'Ayza, 43.0; 2. Karim Florent Laghouag (FRA), Salome, 45.0; 3. Karin Donckers (BEL), Fantastique, 49.6; 4. Edouard Charlot Jacquard (FRA), Champloue, 50.0; 5. Pauline Mercadier (FRA), Koka du Forez, 50.4; 12. Camille Guyot (SUI), Roc Cherry, 52.1; 15. Juliette

Internationale Starts

CSIO Kopenhagen (DEN)
19. bis 22. Mai
Clarissa Crotta, Claudia Gisler, Theo Muff, Adrian Schmid, Hansueli Sprunger

CSIO-Y Bonheiden (BEL)
19. bis 22. Mai
Martina Meroni, Jennifer Meylan, Arinae Muff, Annina Züger

CSI3* Pforzheim (GER)
19. bis 22. Mai
Beat Mändli, Werner Muff, Janika Sprunger, Simone Wettstein

CSI2* Ebreichsdorf (AUT)
18. bis 22. Mai
Stefanie Breitenstein, Melanie Freimüller, Paul Freimüller, Stéphanie Gass, Nicolas Hausammann, Julie Ineichen, Alain Jufer, Ariane Koch, Patricia Koller, Michèle Puch, Steffi Theiler

CSI2* Vimory (FRA)
19. bis 22. Mai
Pierre Brunshwig, André Fuchs, Janine Fuchs, Stefanie Fuchs

CDIO-P/CDI-Y/CDI-P Moorsele (BEL)
19. bis 22. Mai
Anastasia Huet, Sharon Höltschi, Natascha Susmelj, Estelle Wettstein, Sophie

Aiko Müller, Dominique Tardoin

CCI3*/CIC2* Saumur (FRA)
19. bis 22. Mai
Jacopo Buss, Tiziana Realini, Jennifer Eicher, Andréa Khatau

CIC2* Wahlsdorf (GER)
20. bis 22. Mai
Jrina Giesswein

CAI Dorthealyst (DEN)
19. bis 22. Mai
Frenz Schnider

CEI3* Castelsagrat (FRA)
20. bis 22. Mai
Trix Hossmann

CRI-WM Malmö (SWE)
18. bis 22. Mai
Sara Moonen

CVH/2* Massenhoven (BEL)
20. bis 22. Mai
Martina Büttiker, Melanie Gillebeau, Simone Jäiser, Patricia Looser, Gulia Aghte, Carmen Röthlisberger, Rebecca Röthlisberger, Tabea Tschanz, Pascale Wagner, Team Harlekin, Team Lütisburg, Nadja Büttiker, Jana Gunterwiler, Ilona Hannich, Lukas Heppler, Chloe Müller, Ramona Näf, Tatjana Prassi, Alin Ringli, Celestine Suter, Team Athleta, Team Harlekin